

Mögen die Greuel vergessen sein, wie sie hüben und drüben während des Krieges geschahen — aber ich zögere heute nicht, die bitteren Worte wiederzugeben, die ich im Februar 1919 sprach,<sup>1</sup> zu einer Zeit, da die Feinde noch täglich 800 deutsche Nichtkombattanten mit voller Überlegung töteten:

„Die Entente ist nicht mehr in der Lage, sagen zu können, sie werde durch eine gefärbte Kriegsstatistik über die Wirkung der Blockade irreführt. Ganz Deutschland steht für eine unparteiische Begutachtung der Ernährungsverhältnisse offen; es ist überdies Sorge getragen worden, daß sich unanfechtbare, wissenschaftliche Grundlagen in den Händen der Allianz befinden, aus denen hervorgeht:

1. daß an den Wirkungen der Blockade täglich ungefähr 800 Menschen in Deutschland sterben;
2. daß sich unter den kleinen Kindern an manchen Zentren die Sterblichkeit nahezu verdoppelt hat;
3. daß unter Kindern und Halbwüchsigen die Todesernte der Tuberkulose in großen Städten doppelt so groß wie vor dem Kriege geworden ist, die Sterblichkeit der Mütter am Kindbettfieber sich für ganz Deutschland um zwei Drittel vermehrt hat;
4. daß die Ärzte vielen heilbaren Krankheitsfällen ratlos gegenüberstehen, weil ihnen die nötigen Arzneien und Nahrungsmittel zur Hilfeleistung fehlen;
5. daß infolge der Unterernährung das ganze Volk von einer nervösen Erkrankung ergriffen ist, welche die Initiative lahmlegt und die moralischen Hemmungen schwächt;
6. daß Hunderttausende von Müttern nicht in der Lage sind, ihre rekonvaleszenten Kinder vollends gesund zu pflegen, weil sie sie nicht auffüttern können, so daß vielfach Siechtum auf Lebenszeit zurückbleibt, daß mit einem Wort die Lebenskraft der heranwachsenden Generation an der Wurzel getroffen ist . . .

„Ich möchte die grundlegende Unterscheidung herausstellen, die bei der moralischen Beurteilung von Kriegs- und Waffenstillstandsgreueln einzuhalten notwendig ist. Die vorhandene oder eingebildete Kriegsnotwendigkeit entschuldigt nicht, aber schafft mildernde Umstände: das Zusammenraffen aller nationalen Energien zu Kampf und Sieg drückt naturgemäß Menschlichkeit und internationale

---

<sup>1</sup> Der Vortrag vom 3. Februar 1919 bei Gründung der „Arbeitsgemeinschaft für Politik des Rechts“ ist gedruckt in den Preussischen Jahrbüchern, März-Juni 1919, unter dem Titel: Völkerbund und Rechtsfriede.